

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1913

109 (16.9.1913)

Er scheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
Ausst. Sonntagsblatt
und dem

Kunstl. Verfündigungsblatt
durch die Post bezogen
monatlich 37 Pfennig
am Posthalter abgeholt,
durch den Briefträger und
unsere Agenten
frei ins Haus gebracht
monatlich 45 Pf.

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile
oder deren Raum 15 Pf.
Kleinanzeigen 40 Pf. (Beitrag)

Schluss d. Anzeigenannahme
für größere Anzeigen
Tage zuvor 4 Uhr nachm.

Redaktionschluss
8 Uhr vormittags.

Bei schriftlichen Anfragen
ist Freimarkte für Antwort
beizufügen.

Telephon Nr. 11

109

Dienstag, den 16. September 1913.

74. Jahrgang.

Der Untergang des Marineluftschiffes.

Von einem recht schweren Verlust ist die deutsche Luftschiffahrt betroffen worden, in der Tat dem schwersten, den man bisher zu beklagen hatte. Um sicher vor den Mandovergeschossen zu sein, hat das Marineluftschiff „L. 1.“ sich in einer Höhe von gegen 1500 Meter halten müssen, wurde dort von einem plötzlich hereinbrechenden Orkan erfasst und auf die Nordsee etwa 17-18 Meilen von Helgoland niedergebückt. Es barst und sank und der Kommandant, Kapitänleutnant Hanne und 13 Mann der 20 Köpfe starken Besatzung ertranken. Der Kreuzer hatte eine ungewöhnlich starke Besatzung und war auf eine 30 stündige Fahrt vorbereitet. Das stolze 160 Meter lange Luftschiff mit einem Kubikinhalt von 22 000 Kubikmetern unterlag der Macht der Elemente. Es war der Dienstag überhaupt ein Unglückstag für die deutschen Beherrscher des Luftmeeres. Zwei Flieger hatten an diesem Tage durch Absturz ihren Tod gefunden und selbst dem Altmeister der deutschen Luftschiffahrt, dem Grafen Zeppelin, stieß ein leichter Unfall zu. Beim Landen des von ihm im Mandovergelände Schlesiens geführten Luftkreuzers stieß die Gondel hart auf den Boden und beschädigte den Kreuzer so, daß seine Verwendung Mittwoch unmöglich wurde.

Neun Zeppelinische sind bisher verunglückt, aber Dienstag war es zum ersten Mal, daß auch Menschen, und gleich in so großer Zahl verunglückt sind. Der Luftkreuzer „L. 1.“ hatte eben mit V. St. Sturm, Regen und Meer zu kämpfen, das war eine Uebermacht feindlicher Elemente, gegen die Menschenkraft und Menschenkunst nichts ausrichten konnte.

Das verunglückte Luftschiff hat erst im vorigen Jahre seine Probefahrten gemacht und war von vornherein für den MarineDienst bestimmt. Die Geschwindigkeit des Luftkreuzers betrug etwa 23 Kilometer in der Stunde und er hatte die modernste Kriegsausüstung.

Seltenerweise stieg zu derselben Zeit, als das Luftschiff „L. 1.“ seinen Untergang im Norden fand, im Süden, in Friedrichshafen, das soeben fertiggestellte Marineluftschiff „L. 2.“ zu einer 50 stündigen Probefahrt auf. Sehen wir darin ein Zeichen, daß der Mensch sich durch die traurigen Unfälle nicht abschrecken lassen wird, die Eroberung des Luftmeeres fort- und durchzusetzen.

Deutsches Reich.

nc. Heidelberg, 14. Septbr. Die Synode der Diözese Oberheidelberg beschäftigte sich u. a. mit dem

Die Königin der Nacht.

Seeroman von H. Hill.

Die Erklärung für den anscheinenden Tod meiner teuren Braut hatte mir Kennard bereits gegeben. Da er zweifelhafte Spuren von Gift in der ihr von Zaverthal gereichten Medizin vorfand, so war ihm der Gedanke gekommen, sie derartig zu überraschen, daß sie sich selbst verraten und beschuldigen müßte. Bei der Wahl seiner etwas grausamen Methode wurde er von dem Umstand geleitet, daß er mit grausamen Menschen zu tun hatte, und daß er sein Ziel nicht besser erreichen konnte, als durch die Wiederauferstehung ihres angeblichen Opfers. Bei genauem Nachdenken indessen änderte er seinen Plan, indem er an Alines Stelle Darrammore in den Sarg steigen ließ, eine Rolle, die der Zunge — wie wohl nicht erst erwähnt zu werden braucht — mit Leib und Seele übernahm.

Die große Schwierigkeit bestand nun darin, es so einzurichten, daß Aline sich totstellen konnte, ohne daß Zaverthal die Sache entdeckte, und hier kam ihm mein teures Mädchen nun selbst zu Hilfe, indem sie ein anaesthetisierendes Mittel nahm, das sie bei sich führte. Jetzt brauchte man nur noch Zaverthal zu verhindern, den „Leichnam“ genau zu untersuchen, und sie während des Zeitraums, der zwischen ihrem „Verscheiden“ und dem „Begräbnis“ lag, ungesehen an einen sicheren Ort zu bringen. Das wurde in sehr geschickter Weise in Szene gesetzt. Erstens durch eine sehr gewandte Komödie von Seiten der Mrs. Brinkworth, bei der ich zufällig Augenzeuge war, und zweitens durch Mc Jutzyre, der nach meiner Rückkehr in meine Kabine ins Vertrauen gezogen wurde und Aline selbst in eine andere Kabine schmuggelte. Hier blieb sie, bis die Zeit gekommen war, wo sie bei ihrem eigenen Begräbnis auftreten konnte, um die Szene zum dramatischen Abschluß zu bringen. Darrammore wurde in Alines Kabine gebracht, und ein halbes Duzend vertrauenswürdige Matrosen als Träger bestellt, nachdem sie genaue Instruktionen bekommen, wie sie sich zu verhalten hatten. So wurde die Aline gelegt, die mit der Sprengung der Verbrederverbände enden sollte.

Am Morgen war es nicht mehr möglich, die Tragödie der Nacht auf dem Schiffe geheim zu halten. Um falschen Gerüchten

Neuentwurf eines Kirchenbuches und nahm mit Majorität einen Antrag an, welcher sich für die Annahme des Entwurfs ausspricht, unter Berücksichtigung der Beseitigung einzelner Mängel.

Zur Baden-Badener Geheimkonferenz.
Mannheim, 13. Sept. Dr. Max Maurenbrecher veröffentlicht in hiesigen Tageszeitungen („General-Anzeiger“ und „Volksstimme“) eine längere Erklärung über die am 1. November v. J. in Baden-Baden abgehaltene Konferenz gegen die Verlängerung der Kirchenlotterie. Dabei betont Maurenbrecher, daß an keine politische Körperschaft eine Einladung ergangen ist; rein persönlich seien eine Reihe von Männern eingeladen worden, von denen man wußte, daß sie Gegner der Verlängerung des Lotteriegesetzes seien. Weiter stellt Dr. Maurenbrecher fest, daß dem Vorgehen jede kirchenfeindliche Tendenz ferngehalten habe. Am Schlusse gibt er einer Vermutung Raum, auf welchem Wege das Protokoll in die Öffentlichkeit gelangt sein könnte.

nc. Freiburg, 14. Sept. Erzkönig Manuel mit Gefolge ist heute hier eingetroffen. Er wird bis Mitte Oktober auf dem hohen Schlosse Ansbach, einer Besitzung des Königs von Rumänien, wohnen.

Evangelisch-lutherische Konferenz.
Nürnberg, 12. Sept. Am zweiten Haupttage der Internationalen evangelisch-lutherischen Konferenz fand im evangelischen Vereinshaus eine vorzüglich besuchte Versammlung statt. D. Haack-Schwerin hielt einen Vortrag: „Warum hat die Kirche von dem Neuenwachen der religiösen Interessen bisher so wenig Gewinn gehabt?“ An der Besprechung des Vortrags beteiligten sich zahlreiche Redner. Am Abend des zweiten Haupttages versammelten sich die Teilnehmer und Freunde der Konferenz zu einer Lutherfeier. Geh. Kirchenrat Ihmele begrüßte die Versammlung. Pfarrer Steinlein-Ansbach sprach über „Luther und Rom“. Geh. Konsistorialrat Walther Klostler sprach über „Luther und die Schwärmer“, Generalsuperintendent Hoppe-Hilbesheim sprach über „Luther als Volksmann“. Im Schlußwort an die Versammlung teilte der Vorsitzende mit, daß die allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz für die Vorbereitung des Lutherjahres 1917 zur Sammlung einer Sitzung (Luther-Dank) auffordere, die den Zweck haben sollte, unserer deutschen Volke das reine Evangelium zu erhalten. Der Donnerstag stand im Zeichen der Spezialkonferenzen. Der Ausschuss für internationale Beziehungen beschäftigte sich in geschlossener Sitzung mit den kirchlichen Zuständen in Dänemark, Schweden, Frankreich, Amerika.

Köln, 12. Sept. Eine gelegentlich des Internationalen Alt-katholiken-Kongresses hier tagende Generalkonferenz

vorzubeugen, versammelte ich die Passagiere im Salon und Kennard setzte auf mein Ersuchen kurz an einander, was geschehen war. Die Mitteilung verursachte allgemeines Entsetzen, das sich schnell zu dem einstimmigen Entschlusse verdichtete, die „Königin der Nacht“ in Neapel zu verlassen und lieber auf dem Landwege nach Hause zurückzukehren, als die Reise auf einem Schiffe fortzusetzen, auf dem eine so schreckliche Verbrederverbände ihr Unwesen trieb. Wie gewöhnlich war die Panik bei denen am stärksten, die nie die geringste Ursache zur Aufregung gehabt, und tatsächlich ging später aus einigen in Nathans Bureau gefundenen Dokumenten hervor, daß Dreiber, Darrammore und Aline die einzigen Passagiere waren, für die man ein „Spezialarrangement“ getroffen hatte, wie sich die Verbredere auszudrücken beliebten.

Als man beschloß, den Kurs des Schiffes nach Neapel zu wenden, befanden wir uns ungefähr fünfzehn Stunden von diesem Hafen, und es war infolgedessen spät Nachmittag, als wir den Golf erreichten. Kennard war in lebhafter Sorge, die Sache könnte vorher ruckbar werden, ehe er den Fall dem Konsul vorgetragen, und ehe der Letztere an die Londoner Behörde telegraphierte. Darum durfte vorher keine Verbindung mit dem Ufer hergestellt werden, und auf Ersuchen des Detektivs signalisierte ich eine eilige Bitte, der Vertreter der britischen Regierung möchte an Bord kommen. Bei seinem Erscheinen trafen wir die Abmachung, der Steamer sollte von Mc Jutzyre nach Hause gebracht und Zaverthal in strengem Gewachraum nach London überführt werden, während Kennard und ich Mrs. Brinkworth und Aline auf dem Landwege heimgeleitet wollten.

Nachdem der Konsul von allen Einzelheiten Notiz genommen, verließ er uns, um an die Polizei in Scotland Yard zu telegraphieren und die Verhaftung des Signor Volpe vorzunehmen — eine Prozedur, bei der ich ganz besonders interessiert war, denn ich war überzeugt, wenn die italienische Polizei klug genug zu Werke ging, so würde sie ei der Gelegenheit auch Herrn Matthew Mayfield mitnehmen. Ich muß allerdings gestehen, daß die Hoffnung, c heuchlerische Schurke würde verhaftet werden, nicht in Erfüllung ging, denn das Bureau wurde leer gefunden und c Vogel war ausgeflogen. Er hatte wohl jedenfalls Jahr gewittert, als er die „Königin der Nacht“ unerwartet auftauchen sah und namentlich, als er das dem Konsul kende Signal bemerkte. Nachher stellte sich heraus, daß t Ausnahme des italienischen Schreibers, er allein das

altkatholischer Geistlicher Deutschlands beschloß, eine Eingabe an den Bundesrat und der Reichstag zu richten, worin um Erlass eines Reichsgesetzes gebeten wird, um die Jugend vor den schädlichen Einwirkungen der Kine-matographen-Theater zu schützen.

Wichtige Fragen im preussischen Staatsministerium.

Berlin, 12. Sept. Das preussische Staatsministerium, das bereits in den letzten Wochen getagt hat, wird gegen Ende dieses Monats noch eine Sitzung abhalten, die wichtige Fragen behandeln wird. In dieser Sitzung werden die Thronfolgefrage für Braunschweig, die Ernennung des neuen Präsidenten der Anstellungscommission und die Frage der Einberufung des preussischen Landtages zur Debatte stehen. Auch soll darüber Besluß gefaßt werden, welche Vorlagen dem neuen Landtag zugehen sollen. Konstantin und das getränkte Frankreich.

Der Griechenkönig hat mit seiner temperamentvollen Erwidrerung bei der Entgegennahme des preussischen Marschallstabes die Franzosen schwer verärgert, und die griechische Regierung kann sich nicht genug tun, ihren König mit seiner großen Deutschfreundlichkeit von ihren Köschhöfen abzuschütteln. Der Eifer, mit dem das offizielle Griechenland vor Frankreich schweift, um den Eindruck der Rede des Königs zu verwischen, ist beinahe wüßend. Die französische öffentliche Meinung bläht sich angesichts dieser Haltung Griechenlands immer mehr auf. König Konstantin aber kann bei seinem demnächstigen Besuch in Paris ähnliches erleben, wie im Jahre 1883 der inzwischen verstorbene König von Spanien Alfons XII., der bei seiner Ankunft in Paris kräftig ausgepöfeln wurde, weil er sich kurz vorher vom alten Kaiser Wilhelm zum Chef eines Monarchenregiments hatte machen lassen.

Von den Parteien.

Stetinsfurt, 15. Sept. Bei der gestern hier abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte wurde Herr Gutzpacher Seig von Bahlstadt als Kandidat für die nächsten Landtagswahlen aufgestellt.

Landtagswahlbewegung.

Karlsruhe, 13. Sept. Die parteiamtliche „Bad. National-liberale Korrespondenz“ nimmt in ihrer Freitagsausgabe zu dem am letzten Sonntag in Heidelberg gefaßten Beschlusse der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte, in den Wahl-freien Heidelberg-Eberbach und Heidelberg-Wiesloch die national-liberalen Kandidaten Krauth und Bitter schon im ersten Wahlgange zu unterstützen, Stellung und bemerkt dabei, dieser Beschlusse sei nichts Unerwartetes und nichts Ueberrassendes, man habe so etwas schon beim Abschlusse des Abstommens vorausgesehen. Der Artikel weist die von der sozialdemokratischen Presse gegen die beiden Kandidaten und die örtlichen Parteileitung, er-r hobenen Angriffe, als hätten sie mit dem Zentrum os er de

ganze Personal dieses mystischen Volpe repräsentierte; er arbeitete sonst unter dem Namen Zucker und hatte sich das Pseudonym Mayfield nur für den Verkehr mit mir gewählt. In wie weit ihm die Methoden seiner Auftraggeber bekannt waren, hat sich nie feststellen lassen, aber es ist wohl zweifellos, daß er Vizard mit Wissen und Willen behilflich war, mich auf die „Miranda“ zu locken; daß dabei nur ein verbrecherischer Zweck verfolgt wurde, war ihm jedenfalls auch klar.

Die Antecedentien Diceys stellten sich als das heraus, was man vermutet hatte. Er war wegen schlechten Verhaltens auf einer englischen Yacht entlassen worden und strolchte, zu jeder Schurkerei bereit, auf dem Quai von Neapel herum, als Vizard in ihm ein williges Werkzeug fand, den alten, verfallenen Steamer zu kommandieren, den er zu doppeltem Zwecke kaufte, erstens, um mich darauf zu ermorden und zweitens, um die „Königin der Nacht“ damit einzuholen. Wir brauchen uns in dieser Geschichte nicht mehr mit ihm zu beschäftigen, er wurde vom Schiffe fortgebracht und in das Internationale Hospital überführt, wo er eine Woche später an den Folgen der Wunde starb, die er in der Kabine der „Miranda“ erhalten.

Als wir auf der Rückreise im Norden Frankreichs anlangten, erfahen wir in Amiens aus englischen Zeitungen die Wirkung der von dem Konsul an die Polizei telegraphierten Mitteilungen. Der Zug war vollbesetzt mit den früheren Passagieren der „Königin der Nacht“, doch wir vier — Aline, Mrs. Brinkworth, Kennard und ich — hatten uns ein Separatcoupé gefiecht. Der Detektiv hatte sich sofort Zeitungen beim Händler gekauft, und als er, in die Lektüre eines großen Artikels vertieft, zurückkehrte, sahen wir klar, daß er das, was er suchte, gefunden hatte. Er las ruhig bis zu Ende und erklärte dann:

Dieser Mayfield ist dem Konsul zuvorgekommen und hat ebenfalls telegraphiert. Auf jeden Fall hatte Nathan Wind von der Geschichte bekommen und war verschwunden. Jetzt ist er allerdings auch hinter Schloß und Riegel, man hat ihn sehr geschickt verhaftet, als er nach Holland absegeln wollte.

Er zögerte ein Weilchen, blickte dann zu Aline hinüber und fügte hinzu:

„Ich nehme an, daß Sie keine besondere Sehnsucht nach Ihrem Vormund haben, Witz Challenor.“

Die habe ich nie gehabt, verzeihe Aline einfach, es hat nie die geringste Zuneigung zwischen uns beiden be-

Konfessionen Partei konspiziert, als gänzlich grundlos und mit aller Bestimmtheit zurück. Weiter heißt es wörtlich: Die Konfessionen begründen ihr Eintreten für die beiden Kandidaten damit, daß sie als aufrichte Männer zu denen gehören, die gegen die Trennung von Staat und Kirche, gegen die Entfernung des Religionsunterrichts aus der Volksschule und für die Kirchendotation seien. Wir wollen dem „Volkfreund“ verraten, daß alle übrigen national-liberalen Kandidaten genau so aufrichte Männer sind, sie haben sich alle, zusammen mit der Gesamtvertretung der Landespartei, für diese drei Punkte ausgesprochen. Die „V. N. C.“ macht dann die sozialdemokratische Parteileitung für die Schäden verantwortlich, die die sozialdemokratische Presse durch ihre unfeine Behandlung der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei anrichtet. Am Schlusse nimmt die Korrespondenz den an Stelle des früheren Abg. Neuwirth als Kandidaten der Nationalliberalen Partei aufgestellten Bürgermeister Sidler in Sinsheim gegen Anwürfe politischer Gegner in Schutz mit der Erklärung, daß dem nationalliberalen Kandidaten bereits ein Gegenkandidat vom Bund der Abdwirte entgegengestellt sei.

Der Jungliberale Parteitag. Leipzig, 13. Sept. Vom 10. bis 12. Oktober d. J. findet der 15. Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend in Leipzig statt. Die Tagesordnung, deren wichtigster Punkt sich mit dem Problem Staat und Kirche beschäftigt wird, behandelt eine Zahl hochbedeutender Fragen, die im Augenblick große Kreise des deutschen Volkes beschäftigen.

Ausland.

Luxemburg.

Das Luxemburger Loch.

Luxemburg, 12. Sept. Hier verlautet, daß die französischen Generale Picquart, Korpskommandeur in Amiens, und Cremer in Lille, dieser Tage im Auftrag des französischen Generalstabs die luxemburgische Grenze besichtigt hätten zum Studium der Maßnahmen, die zur Befestigung des Luxemburger Loches geeignet wären. Man glaubt, die Vorschläge der beiden Generale würden auf Verstärkung der französischen Garnison im Maas-Departement sowie Errichtung einer großen Befestigung zwischen letzterer und Mézières-Charleville lauten.

Portugal.

Erregung der Republikaner in Portugal.

Lissabon, 12. Sept. Das „Echo de Paris“ meldet, daß die republikanischen Elemente Portugals äußerst erregt sind über die in der auswärtigen Presse umlaufenden Informationen, daß die Hohenzollern und Braganza unter sich zu einer Verständigung gekommen seien zwecks Wiedereinführung der Monarchie in Portugal. Der Berliner portugiesische Gesandte hat nun einen Mitarbeiter der Täglichen Rundschau empfangen und ihm erklärt, daß der portugiesischen Regierung von solchen Plänen nichts bekannt sei. Die Nation und die Armee ständen auf Seiten der Regierung. Auch die kleinen Gruppen der Unzufriedenen würden durch zwei Maßnahmen, die die Regierung plane, gewonnen werden. Die Regierung beschlossene nämlich am 5. Oktober zum Nationalfest die wegen politischer Vergehen Verurteilten zu begnadigen. Ferner soll dem Parlament ein Begnadigungsvorschlag für diejenigen Personen unterbreitet werden, welche das erste mal das Gesetz übertreten haben und eine Beseitigung der Ehrenfolgen für solche, welche schon ihre Strafe verbüßt haben.

Japan.

Die Stimmung in Japan.

Tokio, 11. Sept. Im Theater Meididmsa fand eine von Tausenden besuchte Versammlung statt, in der eine Entscheidung über die mandchurischen und mongolischen Fragen durch Waffengewalt gefordert wird. Extrastanden, denn er hat mich stets behandelt, als wenn ich ihm lästig wäre. Mein Vater hatte keine näheren Verwandten und nur wenige Freunde, er setzte ihn nur deshalb zu meinem Vormunde ein, weil er unser nächster Gutsnachbar war und genaue Kenntnisse über unser Vermögen besaß.

„Nun, dann verursache ich Ihnen ja auch keinen besonderen Kummer, wenn ich Ihnen die Neuigkeit erzähle, daß Sir Simon sich gestern Morgen erschossen hat, als er aus den Zeitungen Nathans Verhaftung erfuhr. Es geht auch das Gerücht, daß der ehrenwerte Ralph Darran, der nächste Erbe des Titels der Darranmore, der unseren liebenswürdigen jungen Carl auf diese Reise schickte, vermisst wird. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn ich erführe, daß infolge von Javertals Operationen auf früheren Reisen sich noch andere Lücken in der englischen Gesellschaft bemerkbar machen würden. In diesem Jahr sind, seit das Schiff in den Besitz der jetzigen Eigentümer gelangt, drei solcher Lücken zu verzeichnen.“

Er prophezeite richtig, denn in mehreren Familien von mehr oder weniger größerer Bedeutung verschwanden geheimnisvoll in den nächsten Tagen einzelne Personen, und es mußte auffallen, daß die meisten, wenn nicht alle, diese „Vermissten“ reiche Erben waren, die Verwandte auf der „Königin der Nacht“ verloren hatten. So geheimnisvoll war das System in Szene gesetzt worden, daß man keinen Beweis aufbringen konnte, der eine Verfolgung und Verhaftung gerechtfertigt hätte, denn die Dokumente, die sich in Vizards palastartigem Hause im Park Lane vorfanden, waren in einer Geheimschrift abgefaßt, deren Schlüssel man nicht ausfindig machen konnte. Ungeheure Summen wurden in einem Geheimschloß eines in der Wand eines achteckigen Zimmers versteckten eisernen Schrankes vorgefunden, dagegen leitete keine Spur darauf hin, wofür diese Summen gezahlt worden waren. Da die Beträge indessen mit den in Nathans Bankbuch angegebenen Summen übereinstimmten, so hatte man hier wahrlich die verschiedenartigen Einzahlungen des „Blutgeldes“ vor sich, die die „Firma“ erhalten hatte.

Als wir London erreichten, brachten wir Mline zu dem Rechtsanwält, der bereits für ihren seligen Vater tätig gewesen, und dieser traf sofort die nötigen Arrangements; sie sollte bei Mrs. Brinkworth bleiben, bis sie großjährig geworden, auf diese Weise brauchte sie nicht in Sir Simons Haus zurückzukehren, das jetzt seine Schwester in Besitz hatte. Orlebars Frau, der ihr Gatte bei Leb-

zeiten verlangten entweder die Absendung von Truppen nach China oder die Abdankung des Kabinetts. Eine große regierungsfreundliche Kundgebung wird vorbereitet.

Balkan-Verhandlungen.

Dr. Danew wegen Hochverrat verhaftet.

London, 13. Sept. Dem Daily Telegraph wird aus Belgrad gemeldet, daß Dr. Danew in seinem Hause gestern morgen verhaftet worden sei. Nach einer anderen Meldung heißt es, er sei wegen Hochverrats festgenommen worden. Doch liegt noch eine andere Darstellung vor, derzufolge die Regierung Wachtposten vor sein Haus gestellt habe, um ihn vor der Rache der Soldaten zu schützen, die ihn für die Ursache der Niederlage Bulgariens im Bruderkriege gegen Serbien und Griechenland verantwortlich machen.

Bulgariene Moratorium.

Sofia, 13. Sept. Die Direktoren der ausländischen Banken hatten mit dem Direktor der Bulgarischen Nationalbank eine Besprechung, in der beschlossen wurde, die Regierung zu ersuchen, das Moratorium zu verlängern. — Infolge der türkischen Einfälle flüchtete die Bevölkerung mehrerer Bezirke auf albulgarisches Gebiet. Die Zahl der neuen Flüchtlinge wird auf 30000 geschätzt. Die Cholera nimmt allmählich ab. Die Zahl der neuen Fälle sind selten.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

London, 13. Sept. Aus Konstantinopel wird telegraphiert, in diplomatischen Kreisen sehe man mit Sorge dem Ausgang der türkisch-bulgarischen Verhandlungen entgegen, weil man befürchtet, daß, falls sich diese in die Länge ziehen sollten, die Jungtürken ihren Einfluß noch weiter geltend machen werden, um die türkischen Forderungen noch zu erweitern.

Aus Stadt und Land.

— Sinsheim, 12. Sept. Wie bereits erwähnt, werden auch in diesem Jahre von der Landwirtschaftskammer in mehreren Städten Obst- und Honig-Verkaufstage veranstaltet und zwar am 8. Oktober einen in Heidelberg. Diese Veranstaltungen bieten den Obstzüchtern, Bienezüchtern und Landwirten die beste Gelegenheit zum direkten Absatz an die Verbraucher gegen Barzahlung, bei welchem Verluste, welche z. B. beim Obstabsatz durch unbezahlte Posten entstehen, ausgeschlossen sind. Die Auszahlung erfolgt durch die Landwirtschaftskammer in diesem Jahre sofort nach Abschluß des Marktes. Anmeldebezogen mit einer Beschickungsverordnung für diesen Verkaufstag sind von der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe zu beziehen.

♀ Sinsheim, 13. Sept. Durch ausländische Lotterieunternehmer werden auch jetzt noch tausende geschädigt. Trotz aller Warnungen durch die Presse trauen immer viele den ausländischen Versicherungen, daß die Beteiligung an Spielgesellschaften und der Erwerb von Lospapieren gegen Monatszahlungen besonders günstige Gewinnaussichten böden. Dies ist unrichtig. Die Spieler müssen, wenn sie auf Monatszahlungen kaufen, wucherisch hohe Preise zahlen; spielen sie als Mitglieder von Spielgesellschaften, so erhalten sie, was kaum einer von ihnen aus den geschickt gefaßten Prospekten ersehen hat, von Gewinnen nur den hundertsten (oder fünfzigsten) Teil. Wer mit solchen Firmen schlechte Erfahrungen gemacht hat, würde im Interesse der Allgemeinheit handeln, wenn er hieron der Staatsanwaltschaft Cappel Mitteilung machen wollte. Zur Aufklärung etwa hervorgetretener Mißverständnisse lei-

hierbei darauf hingewiesen, daß die Dänische Kolonial- und die Ungarische Klassenlotterie nichts mit ausländischen Schwindelunternehmungen zu tun haben. Das Spielen ihrer Lose ist aber in Deutschland, abgesehen von Hamburg, überall strafbar; schon viele Spieler haben zum Teil recht erhebliche Strafen zahlen müssen.

♂ Sinsheim, 14. Sept. Der charakt. Bizewachmeister Herr Michael Deeg in Sinsheim wurde in den Ruhestand versetzt und der prov. Gendarm Herr Michael Bleich in Neardarbischofsheim etatmäßig angestellt.

♂ Sinsheim, 14. Sept. Trotz der schlechten Wettervorhersage hatte Jupiter Pluvius ein Einsehen und ließ die Sinsheimer auch einmal ein Fest feiern, ohne das dazu nötige Raß von oben zu senden. Wenn auch dieses Fest in kleinerem Rahmen verlief, so pilgerten doch am festigen Nachmittage die alten Soldaten sehr zahlreich meist mit Familie zum Schießstand im Steinbruch. Das auf Sonntag den 7. d. M. eingesezte Preisschießen mußte eines Sterbfalles wegen auf den geschriebenen Sonntag verlegt werden. Reges Leben und Treiben herrschte ganz besonders unter der neu errichteten geräumigen Schützstätte und mit gespannter Aufmerksamkeit wurden die einzelnen Schießresultate erspäht. Gegen 6 Uhr war das Schießen beendet und bei der nun folgenden Preisverteilung erhielten die besten Schützen sehr schöne von Mitgliedern des Vereins gestiftete Ehrenpreise. Mit sichtlich großer Befriedigung wurden diese Ehrenpreise in Empfang genommen, wobei sich wohl die diesmal nicht mit einem Preise Bedachten gelobten, sich mehr am Schießen zu beteiligen um das nächste mal ebenfalls bei den Siegern zu sein. Den Stiftern der Ehrenpreise sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

♂ Sinsheim, 14. Sept. Heute verbreitete sich hier die überraschende Trauernachricht, daß der Vorstand der hiesigen Realschule, Herr Professor A. Linden infolge eines schweren Halsleidens, von dem er in der Heilanstalt Schönberg bei Forzheim die sehnlichst erwartete Besserung erhoffte, unerwartet rasch gestorben ist. Durch das Hinscheiden ihres langjährigen tüchtigen Direktors und Lehrers trifft unsere Realschule ein schwerer Verlust. Er ruhe im Frieden!

♂ Hoffenheim, 13. Sept. Vom schönsten Wetter begünstigt fand am Dienstag 9. September der Verbandshockmarkt des Ziegenzuchtverbandes des Kreises Heidelberg im Hofe des Hotels zur Post in Sinsheim statt, der zahlreich besucht war. Die Verbandsvereine hatten 65 Tiere der weißen hornlosen Edelziege zum Verkaufe gestellt. Verkauft wurden 42 Tiere für ca. 1600 Mark. Die Preise bewegten sich pro Stück von 35—70 Mark. Als Käufer kommen Gemeinden von ganz Baden in Betracht. Die Badische Landwirtschaftskammer, unter deren Leitung die Veranstaltung stand, hatte 15 Preise im Gesamtwert von 100 Mk. an die Käufer der 15 besten Böcke gestiftet, welche sofort zur Auszahlung kamen. Herr Tierzuchtinspektor Vielhauer-Karlsruhe überreichte jodann dem Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Bürgermeister Lichtner in Zuzhausen, das von dem Verbande der Ziegenzuchtvereinigungen für Deutschland auf Antrag der Landwirtschaftskammer gestiftete Diplom für hervorragende Verdienste um die Ziegenzucht, wobei er die Verdienste deselben in markigen Worten feierte, um am Schlusse auf ihn ein Hoch auszubringen, in das die Anwesenden kräftig einstimmten. Herr Bürgermeister Lichtner dankte in seiner schlichten Weise in bewegten Worten für die Ehrung mit dem Wunsche, daß der Ziegenzuchtverband des Kreises Heidelberg wachsen, blühen und gedeihen möge.

hielten ihn der größeren Sicherheit halber in einer Speisekammer der Stewards auf dem unteren Deck gefangen, und als das Feuer entdeckt wurde und wir das Schiff verlassen mußten, ging ich mit einem Mann hinunter, um ihn zu holen. Als wir die Tür von außen öffnen wollten, ging sie nicht auf, und ich erinnerte mich nun, daß sich an der Innenseite ein Niegel befand. Er selbst hatte ihn vorgeschoben, und obwohl ich ihm durch die Tür fortwährend zuschrie, konnte ich ihn doch nicht veranlassen, diesen Niegel zu entfernen. Das Feuer hatte eine solche Ausdehnung gewonnen, daß wir selbst zu Grunde gegangen wären, hätten wir uns mit feiner Rettung noch länger aufgehalten. Es war ein regelrechter Selbstmord, den er beging.“

„Das Ende paßt für den Mann und für das Schiff,“ lautete Kennards ruhige Antwort.

Nachdem ich nun mit meiner Geschichte zu Ende bin, will ich meinen Lesern nichts Ueberflüssiges berichten und schließe deshalb hiermit. Die Argumente meiner Frau haben sich als siegreich erwiesen, und ich habe den Seemannsberuf aufgegeben. Aber obwohl ich eine Landratte geworden, bin ich doch kein Fallenser, — denn die Verwaltung ihrer großen Güter nimmt mich genügend in Anspruch. Zwei Jahre sind seit jener stürmischen Fahrt verstrichen, und wir leben in einem ruhigen Frieden, der keine Wolke kennt, und der wohl auch nie schwinden dürfte. Jetzt, wo ich in unserem stillen Heim in Herzfordshire diese Zeilen niederschreibe, wo ich von meinem Fenster aus meilenweit den Blick auf blühende Apfelbäume schweifen lasse, — jetzt sind das Kloster Santa Lucia, die Kirche der „Miranda“ und die Decklaine neben der Apotheke auf der „Königin der Nacht“ in weite Vergangenheit getaucht. Daß sie aber doch einmal Wirklichkeit gewesen, daran erinnere mich stets zwei Dinge, — die Briefe meines Freundes Kennard, der heil und unverfehrt wieder in den Vereinigten Staaten angelangt ist, und die süße Stimme, die mich eben jetzt bittet, die Feder niederzulegen, — die „Stimme des Mädchens, daß einen Seeman liebt.“

Ende.

Zos-Anzeiger.

Große Konstanzer Geld-Lotterie Ziehung 20. u. 22. Sept. à 1 Mk. Weinsberger Geld-Lotterie Ziehung 25. Sept. à 1 Mk. Frankfurter Pferde-Markt Ziehung 8. Okt. à 1 Mk. Münchner Lotterie Ziehung 18. Nov. à 2 Mk. Zu haben in der Expedition des Landboten

* Neckarbischofsheim, 12. Sept. Die hiesige Realschule hat heute mit 28 Schülern ihr neues Schuljahr begonnen. Einen so starken Zugang hat die Schule noch nie zu verzeichnen gehabt. Im ganzen sind es 58 Schüler gegen ungefähr 40 in den Vorjahren.

△ Reidenstein, 11. Sept. Unterm Heutigen wurde Schulkandidat Martin Mayer von hier als Hilfslehrer nach Durlach berufen.

* Siegelbach, 12. Sept. In der vergangenen Nacht wurde bei Herrn Bürgermeister Wagenbach hier ein Einbruch verübt. Dem Täter, der in den Keller einbrach, fielen Lebensmittel sowie Kleidungsstücke in die Hände. Nach dem Einbruch wird eifrig gefahndet.

△ Siegelbach, 14. Sept. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Sept. 1913 den Postmeister Herrn Otto Wagenbach aus Siegelbach mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zum Ober-Postsekretär beim Postamt Konstanz ernannt.

* Rappnau, 12. Sept. Herr Accisor Kläger wurde unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt. Herr Kläger wird noch bis zur Neubesezung der hiesigen Steuereinnahmestelle den Dienst versehen.

(Aus Baden, 12. Sept. Vom statistischen Landesamt wird die diesjährige Getreideernte in Baden als in der Hauptsache zufriedenstellend bezeichnet. Auch die Kartoffelernte verspricht ein gutes Ergebnis. Die Dehmbernte die noch nicht überall durchgeführt ist, läßt ebenfalls gute Erträge erhoffen. In vielen Orten dürfte ein dritter Schnitt möglich sein. Futtermangel ist für die nächste Zeit also nicht zu befürchten. Der Stand der Zuckerrüben ist gut, wogegen die Tabak- und Hopfenernte, die in einzelnen Gegenden jetzt begonnen hat, zu wünschen übrig läßt. In den badischen Weinbaugebieten macht man sich auf eine völlige Missernte gefaßt. Frühjahrsfröste, ungünstige Sommerwitterung, Krankheitserscheinungen an den Reben und in einzelnen Wingenen, sogar das Auftreten der Reblaus sind die Ursache.

○ Aus Baden, 12. Sept. Seit Herbst letzten Jahres werden hauptsächlich in Berlin und den benachbarten Regierungsbezirken gemeindefählich zu nennende 5 Mk. Falschstücke in den Verkehr gebracht. Sie sind aus Uebelmetall geschickt nachgebildet, infolge ihrer guten Verfertigung den echten Münzen täuschend ähnlich und unterscheiden sich von diesen äußerlich in der Hauptsache nur durch ein Mindergewicht von etwa 5 Gramm. Außer diesen 5 Mk. Stücken sind bereits seit Juli 1910 aus den verschiedenartigsten Metalllegierungen (Silber, verfilbertes Messing oder Neusilber) geprägte Zweimarkstücke mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen C oder A in allen Gegenden Deutschlands aufgetaucht. Ein besonderes Erkennungsmerkmal dieser Falschstücke ist darin zu finden, daß die Spitze des linken Halsabschnitts nicht, wie bei den echten Stücken, auf das erste L des Wortes Wilhelm, sondern auf den rechten Balken des Buchstabens H stößt. Außerdem ist der Gesichtsausdruck des Bildnisses fremdartig.

bc. Wiesloch, 14. Sept. Ein schweres Brandunglück ereignete sich heute Nacht zwischen 3 und 4 Uhr in der benachbarten Gemeinde Malsh. In einem Anwesen war Feuer ausgebrochen, das sich sehr rasch verbreitete und in verhältnismäßig kurzer Zeit 1 Wohnhaus und 3 Scheunen zerstörte. Zur Hilfeleistung waren die Feuerwehren aus Roth und Mingsolsheim herbeigeleitet. Zur Eindämmung des Feuers sollte eine Mauer eingegriffen werden. Diese stürzte plötzlich zusammen und verschüttete 4 der Feuerwehrleute aus Mingsolsheim und 7 aus Roth. Drei derselben erlitten schwere und 8 leichte Verletzungen.

nc. Heidelberg, 14. Sept. Unterhalb der alten Brücke stand ein Sportwagen mit einem Kind von ungefähr 2 Jahren unter Aufsicht anderer Kinder. Diese spielten und vergaßen das ihrer Obhut anvertraute Kind. Der Wagen kam an der etwas abfallenden Stelle in Bewegung und rollte in den Neckar. Ein Schiffer, der gerade seinen Nachen losmachte, sah das Kind im Wasser treiben, holte es heraus und rettete es so vor dem sicheren Tode.

nc. Rohrbach b. G., 14. Sept. Gestern wurde eine Tagelöhnerin und deren 17jährige Tochter wegen Verdachts des Verbrechens wider das keimende Leben verhaftet. — Ein neuer Fall spinaler Kinderlähmung wurde hier bei dem kleinsten Kinde des Landwirts Johann Winter festgestellt.

bc. Tauberbischofsheim, 12. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich vorgestern in später Abendstunde. Der jung verheiratete Braumeister Alois Volk fuhr mit zwei Knechten vom Obsholen nach Hause. In der Nähe der Tauberbrücke schauten die Pferde und gingen durch. Als sich hierbei Volk durch Abspringen retten wollte, kam er so unglücklich zu Fall, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. An den Folgen ist der Mann in derselben Nacht gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

+ Mannheim, 11. Sept. Die Einwohnerzahl Mannheims betrug nach den statistischen Monatsberichten der Stadt Mannheim Ende Juli 221 734 Seelen. — In einem Hause entzündete sich beim Ableuchten einer unrichtigen Gasleitung das ausgeströmte Gas und verursachte eine starke Explosion. Es wurde dabei der mit dem Ableuchten beschäftigte Elektrotechniker erheblich in Gesicht und Händen verbrannt.

nc. Mannheim, 12. Sept. Die langjährige erste Vorsitzende des Zweigvereins Mannheimer Frauenvereins Baden, Fräulein Elise Gärtner ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Fräulein Gärtner war hier als eine große Wohltäterin bekannt, Nächstenliebe war ihre erste Pflicht, ihre Haupttätigkeit entfaltete sie im Frauenverein,

deren Vorsitz sie vor einigen Jahren wegen ihres hohen Alters niederlegte. An ihre Stelle trat seinerzeit Frau Geheimrat Adenburg. Besonders verdient machte sich die Verstorbene im 70er Kriege um die Pflege der verwundeten Soldaten.

bc. Bretten, 12. Sept. Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist der 18jährige Sohn des Landwirts Jakob Freund verhaftet worden. Vor 4 Wochen waren Scheuer und Wohnhaus des Landwirts Freund niedergebrannt, und in der vergangenen Woche brach in dem Wohnhaus des Brandgeschädigten, in welchem zugleich Schuhmachermeister Maier wohnte, abermals ein Brand aus, der aber im Entstehen gelöst werden konnte. (Der Verhaftete ist inzwischen wieder freigelassen worden.)

bc. Karlsruhe, 12. Sept. In diesen Tagen ist die 1. Nummer eines neuen Organs für Eisenbahnbeamte „Der Badische Eisenbahnbeamte“ erschienen, welches bezweckt, die gesamte Beamenschaft der badischen Staatseisenbahnen innerlich zu festigen.

bc. Rastatt, 13. Sept. Bei dem heute vormittag 8 Uhr stattgefundenen Remontemarkt waren nahezu 100 Verkäufer mit schönem Pferdmaterial erschienen. Von der Kommission wurde — sage und schreibe — ein Pferd zum Preise von 1450 Mark angekauft.

bc. Doss, 14. Sept. Als sich im hiesigen Bahnhof zwei Güterzüge kreuzten, fiel aus einem Wagen ein schwerer Ballen Hanf dem entgegenfahrenden Zug vor die Lokomotive. Diese räumte das Hindernis mit großer Wucht aus dem Wege und schleuderte es wieder gegen den anderen Zug. Dabei kam ein Wagen zur Entgleisung; er lief, Schienen und Schwellen aufreißend, etwa hundert Meter neben dem Gleis entlang, um dann bei einer Weiche wieder auf die Schienen zu kommen, so daß der Zug ungehindert seine Fahrt fortsetzen konnte.

nc. Bühl, 13. Sept. Der bisherige Kontrolleur des Bühler Vorshufvereins, Karl Schneider, ist unter dem Verdacht, Untreue gegenüber der Kasse verübt zu haben, verhaftet worden. Bekanntlich sind der Genossenschaft des Vorshufvereins durch umfangreiche Spekulationen des verstorbenen Kassiers Hug bedeutende Schädigungen erwachsen, welchen die Reserve mit 320 000 Mark zum Opfer fallen dürfte.

Mühlbach im Neckartal, 11. Sept. Eine Messeraffäre mit tödlichen Ausgang ereignete sich hier in einem Wirtshaus. Der Gipsler Gg. Blantenhorn aus Knittlingen kam mit dem hiesigen ledigen Maurer Karl Freudemann in Streit, in dessen Verlauf Freudemann niedergestochen wurde. Der Tod trat sofort ein. Der Täter wurde verhaftet.

nc. Aus dem Schwarzwald, 12. Sept. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes ist gestern Nacht der erste Frost eingetreten.

bc. Haslach, 14. Sept. Beim Holzfällen im Walde verunglückte der verheiratete Holzhauer Michael Nappke von Fischenbach dadurch, daß er unter einen Stamm geriet, wodurch er schwere Verletzungen erlitt.

bc. Aufen, 14. Sept. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde Sternwirt und Gemeinderat Sorg hier heimgeführt. Dem etwa 61 Jahre alten Manne rief beim Abfahren eines Fuhrwerks vor seiner Wirtschaft eine Stange der Bremse auf den Unterleib. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Willingen verbracht, woselbst Sorg seinen Verletzungen erlegen ist.

X Bruch, 12. Sept. Unter Teilnahme von Vertretern der badischen und der schweizerischen Regierung erfolgte heute die feierliche Eröffnung des neuen badischen Bahnhofes. Anwesend waren u. a. Finanzminister Dr. Rheinbold. Die Gesamtkosten für die neue Anlage belaufen sich auf rund 50 Millionen Mark. Der neue badische Bahnhof liegt auf der schweizer Seite und ist ein sogenannter Hochbahnhof. In Erdgeschos des gewaltigen Aufnahmehauses liegen Schalterhalle, Wartehaus und Wirtschaftsräume. Ueber Treppen gelangt man auf die Höhe der Bahnsteige, die zu 10 Gleisen führen. Das Aufnahmehaus ist nach den Plänen von Professor Moser in Karlsruhe erstellt.

nc. Radoitzell, 14. Sept. In einem unbewachten Augenblick stürzte das Kind des auf dem Bahnhofplatz wohnhaften Fabrikarbeiters Müller aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch. Das Kind ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

bc. Konstanz, 14. Sept. Ueber die Vergnügung des zum Tod verurteilten Mörders Graf ist noch keine Entscheidung gefällt worden. Das Gerücht, daß der Großherzog Graf gegenüber von seinem Vergnügungsrecht keinen Gebrauch gemacht habe, entspricht nicht den Tatsachen.

Verschiedenes.

Graf Zeppelins Rettung. Stuttgart, 11. Sept. Wie das Neue Tagblatt von zuverlässiger Seite hört, hätte es leicht sein können, daß Graf Zeppelin persönlich an Bord des verunglückten Marineluftschiffes gewesen wäre. Er war nämlich vom Kaiser eingeladen worden, die Flottenmanöver in seinem Luftschiff mitzumachen, und diese Einladung entsprach ganz der Neigung des Grafen, der bekanntlich auf die Verwendung seiner Luftschiffe zu Marinezwecken großen Wert legte. Aus bis jetzt nicht bekannten Gründen sind die schon getroffenen Dispositionen wieder geändert worden. Graf Zeppelin machte die Kaisermanöver in Breslau mit. Das war Graf Zeppelins Rettung.

Der Opfermut des württembergischen Volks. Mühlhausen a. G., 11. Sept. Beim Schulheizenamt laufen auf Grund der für die Hinterbliebenen der von dem Nordbrenner Wagner niedergeschossenen Familienwäter eingeleiteten Sammlung fortwährend größere und kleinere Geldbeträge in großer Zahl ein. In die

aufgestellten Sammelbüchsen wurden an den beiden Begräbnistagen etwa 1200 Mark eingelegt.

Waihingen a. Enz, 12. Sept. Das Verhör des Lehrers Wagner durch die Staatsanwaltschaft Heilbronn wird voraussichtlich morgen seinen Anfang nehmen. Neuerdings wird von den Behörden eine Untersuchung darüber eingeleitet werden, ob Wagner derjenige ist, der die zahlreichen Ueberfälle auf Frauen im Bopferwalde in der letzten Zeit ausgeführt hat. Die Behörde hegt zwar den dringenden Verdacht, daß Wagner der Täter ist; doch kann vor der Beendigung der Untersuchung noch nichts Bestimmtes in dieser Richtung gesagt werden.

Zur Nachahmung empfohlen.

Wiesenstein, 10. Sept. Eine seltsame Befriedigung von Gläubigern trat in Hohenstadt bei Wiesenstein ein. Ein Erblasser hatte zur Befriedigung der vielen meist unbekannteren Gläubiger eines verwandten jüngeren Mannes einen größeren Betrag als Vermächtnis ausgesetzt. Die Gläubiger wurden durch einen notariellen Aufruf festgestellt und bekamen eine Dividende von 64 Prozent. In den sonst üblichen Fällen wird ein Vermächtnis meistens so gemacht, daß die Gläubiger vorweg ausgeschlossen werden. Hier hatte der Erblasser jedoch mit den Gläubigern, die vielfach durch Betrug in diese Lage kamen, Mitleid.

Ein Giftmordversuch.

Hanau, 12. Sept. Das im Hanauer Diakonissenheim beschäftigte Mädchen Kozhirt aus Schweinfurt hatte von seinen Eltern aus Schweinfurt ein Paket erhalten, dem ein Fläschchen Limonade beilag. Diese Limonade hatte einen eigenartigen Geruch, so daß man sich veranlaßt sah, das Fläschchen der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Bei der chemischen Untersuchung stellte sich heraus, daß die Limonade größere Mengen Salzsäuren enthält. Es liegt anscheinend ein Giftmordversuch vor. Gegen die Eltern des Mädchens ist die Untersuchung eingeleitet.

Großmoyenovre (b. Diebshofen), 13. Sept. Gestern abend nach 9 Uhr kaufte ein Unbekannter in dem Spezereigeschäft Clement eine Tafel Schokolade und stürzte sich dann auf den Inhaber, dem er mit einem Rasiermesser einen tiefen Schnitt in den Hals beibrachte. Als der Verletzte um Hilfe rief, eilten seine Tochter und Frau herbei, denen der Bandit die gleichen Schnittwunden beibrachte. Die Tochter lief auf die Straße und rief um Hilfe. Als die Leute herbeieilten, war der Bandit verschwunden und die Frau lag tot am Boden. Man weiß nicht, ob der Tod infolge des Blutverlustes oder infolge einer Herzlähmung eingetreten ist.

Geheimnisvoller Raubmord.

Bern, 12. Sept. Im Gebirge bei der Furkastrasse wurde die Leiche eines Touristen, den der Kopf abgehauen war, gefunden. Die blutbefleckte Waffe lag neben dem Opfer, das allem Anschein nach einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Der Tote ist, wie man vermutet, ein Engländer.

Ein furchtbares Drama.

Brunnen (Bierwaldstätter See), 13. Sept. Als der Direktor der hiesigen Kurkapelle Calegari aus Mailand gestern von Weggis nach Birmann zur Generalprobe für ein Konzert fuhr, mußte er mit ansehen, wie ein Boot, in dem sein 18jähriger Sohn und dessen ältere Schwester vorausfuhr, von der Strömung erfasst, gegen den Schiffskörper geschleudert und völlig zertrümmert wurde. Die Tochter wurde gerettet, der Sohn als schrecklich verstümmelte Leiche geborgen. Calegari mußte gewaltig daran gehindert werden, sich ins Wasser zu stürzen. Indessen sprang die Tochter in den See und ertrank. Der verzweifelte Vater machte einen erneuten Selbstmordversuch. Er wurde schließlich mit Stricken gefesselt und im Automobil heimgebracht. Er wird unablässig bewacht.

Unterschlagungen.

Stockholm, 12. Sept. Wegen Unterschlagungen in Höhe von 800 000 Mark ist der Bürochef Ekelund von der Staffantrop Zuckerraffinerie verhaftet worden. Er stand seit 22 Jahren in den Diensten der Fabrik. Das Geld hat er bei Börsenspekulationen verloren.

Verstümmelte Inseln.

San Franzisko, 12. Sept. Der Kapitän des aus Sidney kommenden Dampfers „Senoma“ berichtet, daß die in der Nähe der Tongainfeln im Süden des großen Ozeans gelegenen Inseln Falkan und Hope verstümmelt seien, offenbar infolge vulkanischer Erschütterungen. Mehrere hundert Eingeborene und einige Weiße sind umgekommen.

Marktberichte.

Spyingen, 12. Sept. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 617 Milchschweine und 59 Käufer. Die Preise betragen für Milchschweine 28—44 Mk. und für Käufer 64—110 Mk.

Bretten, 13. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 4 Käufer und 89 Milchschweine zugeführt. Die Paarpreise waren für Milchschweine 32—45 Mk. für Käufer 65—70 Mk.

Hopfenberichte.

Schwetzingen, 12. Sept. Vorgestern wurden 15 und gestern 13 Ballen auf der südtischen Wage verwogen, für welche der bisher bezahlte Preis, 150 Mk. nebst Trinkgeld, bezahlt worden ist. Außerdem wurden jedoch mehrere Partien verkauft, für die 195 bis 200 Mk. bezahlt wurden.

Waldorf, 12. Sept. Die Waldorfer Hopfen werden verkauft für 180—195 Mk. per Zentner. Die eingeführten Hopfen werden zum Teil für 160—165 und bis 175 Mk. verkauft. Die Einfuhr fremder Hopfen ist noch eine sehr starke, so daß fast jeden Tag ungefähr 400 Zentner eingeführt werden.

Mürnberg, 11. Sept. Ruhiger. Geringer Hopfen weniger angeboten. Zuführen 1000 Ballen, Umsatz 350 Ballen, Markthopfen 170 bis 180 Mk., Gebirgshopfen 185 bis 192 Mk., Gallertauer 170 bis 215 Mk., Gallertauer Siegelgut 180 bis 220 Mk., Spalter Landhopfen 190 bis 215 Mk., Tettmanger 180 bis 205 Mk.

Wetterbericht.

Das neue Tief über England und Westfrankreich, dessen Nähe durch starke Abnahme des Luftdrucks verraten wird, wird in der Richtung gegen Norddeutschland weitergeschritten und uns ziemlich bewölkt, mildes Wetter und Regenfälle herbeiführen. In deren Gefolge wird später Abkühlung erfolgen.

Statt Karten.

Lina Langer
Theodor Flachs

Verlobte.

Sinsheim a. E. Mannheim
September 1913.

Großherzogliche Realschule Sinsheim a.E.

Herr Realschuldirektor Linden ist am Samstag abend im Sanatorium Schwarzwaldheim in Schönberg gestorben. In harter Pflichterfüllung hat er seine Kräfte vor der Zeit aufgerieben. Seinem Kollegium war er ein treuer Berater, seinen Schülern ein väterlicher Freund. Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Sinsheim a. E., den 15. September 1913.

Das Lehrerkollegium der Realschule Sinsheim.

Bestellungen auf

la. Most-Obst

zum Tagespreis nimmt entgegen

Wilhelm Leonhardt, Steinsfurt.

Herrenschneider! Zuschneider!

welche sich selbständig machen wollen, finden gute Unterstützung und werden eingerichtet durch Herren- u. Knabenkleiderfabrik. Bedingung: Kleiner Grundbesitz oder sichere Bürgen oder etwas Vermögen zur Sicherstellung. Meldungen befördert unter P. 2826 Annoncen-Expedition **Heinrich Eisler, Berlin S. W. 48.**

Neue Höhere Handelsschule Calw (Württ.) Gegr. 1908

Realschule m. Vorb. z. Einj.-Exam. Beste Erfolge. Handelsschule mit sechsmonat. Handelskursen. Übungskontor. — Handelsakademie. — Ausländerkurs. Modern eingerichtetes Pensionat in prächtiger Lage. Neuaufnahme 8. Oktober 1913 evtl. früher. Prospekte durch die Direktoren Zügel u. Fischer.

Quietamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!
Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.
Verlangen Sie Quietamalz
in Apotheken und Drogerien.
Wo nicht erhältlich, schreiben
Sie an

Quietawerke :: Bad Dürkheim.



Weinkarten
Speisekarten
Papierservietten

von einfachster bis hochfeinster Ausführung liefert rasch und billig die

G. Beckersche Buchdruckerei
Sinsheim beim Bahnhof.



Entlaufen

Notweiser-Hündin „Flora“. Abzugeben gegen Belohnung bei **Architekt Dick, Sinsheim.**

Gesucht Bäckerei od. dazu pass. Haus auch mit Dekoromie, hier od. Umgegd. Off. v. Eigentümer u. „Bäckerei 70“ postl. Mannheim.

1000 Atteste beweisen, dass sich gegen die Rattenplage das weltberühmte Mittel **Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch)** auf das Glänzendste bewährt hat. Zu erhalten in Kartons à 50 Pfg. u. 1 Mk. in der Apotheke in Sinsheim a. E.

Wer liebt

ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Antlitz, und blendend schönen Teint, der gebraucht

Stechenpferd- Seife
(die beste Seifenmilch-Seife)
St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream**
welcher rote und rissige Haut weiß u. samtweich macht. Tube 50 Pfg. bei: **Ap. Dr. Kieffer, A. Neuh. Witw., F. Rohleder und Wilh. Geiß.**

150 Mk.
jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschlachten“ und „Selbstbaden“ in Webers transportablen **Bad-öfen und Fleischrührerapparaten.** Beschreibung und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Ettlingen i. B.** Viele Zeugnisse über 10jähr. Gebrauch. Ueber 55 000 Stück geliefert.

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur durch unsere Agenten oder in unseren Läden, welche an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen täuschen, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche veralteten Systems an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen, sowie die Maschinenteile zu Reparaturen von Singer Maschinen werden von uns nicht an Wiederverkäufer abgegeben sondern direkt an das Publikum verkauft.

SINGER CO.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Heidelberg, Hauptstr. 61.
Heilbronn, Clarastrasse 8,
nächst Kilianskirche.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr Adam Linden
Realschuldirektor
Samstag, den 13. Sept. nach kurzem, schweren Leiden sanft verschied. Sinsheim, den 15. September 1913.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Therese Linden geb. Reuß
Gertrud Linden
Gerhard Linden

Die Beerdigung findet Dienstag in Tauberbischofsheim vom Bahnhof aus statt.

BENZ



DIESELMOTOREN
VON 25 BIS 2000 PFERDESTÄRKE.
D. R. P.
ARBEITEN MIT
TEERÖL
OHNE ZÜNDBRENNSTOFF
BENZ & CIE., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Akt.-Ges.
Abteilung: MOTORENBAU.
Verkaufsbureau: Straßburg, Blauwolkengasse

Der Guckkasten
Berlin * G W 48

Bunte Blätter für Humor u. Kunst



Das humoristische Lieblingsblatt d. deutschen Hauses

Viertelj. 13 Hefte im Abonnement Mk 3; Einzel Nummer 30 Pfg. Zu bez. d. alle Buchhdlg. u. d. d. Post. Probe Nr. gr. n. Vertg